Spielen, Gewinnen, Gesellschaft und Spaß haben

Lokale Zeitung April 2013

Einmal im Monat Spielenachmittag für Erwachsene im Ketteler-Saal

NACKENHEIM - An drei Tischen im Ketteler-Saal im katholischen Pfarrzentrum sitzen insgesamt zehn spielbegeisterte Frauen und Männer. An zwei Tischen wird sich mit Rummikub beschäftigt – dem Favoriten unter den Gesellschaftsspielen in diesem Kreis. Die beiden einzigen Männer in der Runde, Manfred Bisch und Federico Forcadell sind in eine Partie Schach vertieft. Maria Böhm und Doris Kiefer probieren gerade ein neu angeschafftes Kartenspiel aus und amüsieren sich, weil sie die Anleitung nicht so recht verstehen, obwohl als Mindestalter sieben Jahre angegeben ist.

Maria Böhm, Federico Forcadell und Gerhard Kiefer, der zurzeit mit einer Grippe im Bett liegt, haben als Caritasgruppe der katholischen Pfarrgemeinde Sankt Gereon diesen Spielenachmittag im Jahr 2006 ins Leben gerufen. Seitdem kommen an jedem 4. Mittwoch im Monat zwischen 10 und 15 erwachsene Personen zusammen, um miteinander zu spielen und natürlich um sich zu unterhalten. „Die Idee war, dass man sich trifft, um der häuslichen Einsamkeit zu entfliehen, aber auch um im lockeren Gespräch herauszufinden, wer im Dorf Hilfe brauchen könnte", sagt Maria Böhm.

Federico Forcadell freut sich, dass er mit Manfred Bisch, der heute zum ersten Mal da ist, Schach spielen kann, weil sein langjähriger Partner vor einiger Zeit verstorben ist. Auch der „Neue" ist mit Spaß dabei. Solange sein Sohn noch zu Hause war, habe er mit diesem öfters gespielt, doch nach dessen Wegzug habe er keinen Partner mehr gehabt.

Die Damen an den Rummikub-Tischen nehmen das Spiel ernst. „Es geht ums Gewinnen", meint Renate Prasuhn lächelnd. Sie trifft sich auch privat mit den anderen Mitspielerinnen Mechthild Ziegenbein, Irma Friederich und Elisabeth Sartorius zu Spieleabenden. Auch am anderen Tisch, an dem Hildegund Hannappel, Christine Forcadell und Josefine Sigmund und Hanni Schardt um die höchste Punktzahl kämpfen, ist man mit Begeisterung bei der Sache. „Ich komme so oft es geht", meint eine und die anderen nicken zustimmend.

Mittlerweile gehen die Organisatoren auch ins Seniorenheim Sankt Hieronymus, um dort mit den Bewohnern zu spielen. Daraus ist bei Inge Knußmann, eine der regelmäßigen Gäste beim Spielenachmittag im Ketteler-Saal, die Idee entstanden, im Seniorenheim einmal monatlich vorzulesen. Natürlich würde man sich freuen, wenn sich noch viele andere zu den Spielenachmittagen am 4. Mittwoch im Monat zwischen 15 und 17 Uhr im Ketteler-Saal einfinden würden. Gesellschaftsspiele sind jedenfalls ausreichend vorhanden.

Margitt Dörr



Rauchende Köpfe bei Schach und Rummikub *Foto: Margit Dörr*